

# Jugend ohne Arbeit: Das muss nicht sein!

**Ein Infoblatt für Arbeitgeber**



## **Immer mehr Jugendliche sind arbeitslos.**

Steigende Zahlen arbeitsloser Jugendlicher und junger SozialhilfebezügerInnen zwischen 16 und 24 Jahren stimmen nachdenklich und zwingen uns aus ökonomischen und sozial-politischen Gründen zu handeln. Die Erweiterung des Lehrstellenangebotes in der Gemeinde Reinach ist ein Schritt in die richtige Richtung, doch bleiben schulisch und sozial handycapierte Jugendliche auf der Strecke. Auch wenn das Angebot der Übergangslösungen gross ist, fallen immer noch viele Jugendliche durch die Maschen und verursachen enorme Folgekosten. Hochrechnungen und Fallbeispiele beweisen, dass ein nicht integrierter Jugendlicher im Durchschnitt der Allgemeinheit 1-2 Mio. Franken bis zum Pensionsalter kostet.

## **Die Folgen sind fatal.**

Nebst der finanziellen Belastung der Staatskasse sind auch weitere Begleitproblematiken bekannt. Verpassen die Jugendlichen den Anschluss an die Berufswelt, erfahren sie bereits in jungen Jahren, was es bedeutet überflüssig zu sein. Durch das mangelnde Selbstbewusstsein folgen Sekundärproblematiken wie Sucht, Aggression, Gewalt oder Depression. Solche Reaktionen forcieren eine weitere Dissoziation und vermindern die Chance der Integration weiter. Somit ist die Problematik von erwerbslosen Jugendlichen ohne Intervention einer Eigendynamik unterworfen, die zwangsläufig eine in psychologischer, sozialpolitischer, gesellschaftspolitischer und ökonomischer Hinsicht eskalierende Dynamik hat.

## **Die Einbindung in den Arbeitsprozess ist der Grundstein.**

Jugendliche, die nach Schul- oder Lehrabschluss oder Abbruch keinen Anschluss finden, sollen die Möglichkeit erhalten erste Arbeitserfahrungen zu sammeln, Tagesstrukturen zu erhalten und Lernprozesse zu durchlaufen, um somit die Chance der Eingliederung in den ersten Arbeitsmarkt zu fördern.



**„Arbeiten lernt man nicht anders als durch arbeiten. Die Fähigkeiten, die man zur Arbeit braucht, erlernt man dadurch, dass man eben arbeitet** (Michael Brater)

Interne Arbeitsplätze auf der Gemeinde Reinach sowie externe Institutionen und Firmen sollen solche Arbeitsplätze zur Verfügung stellen. Dies kann in Form eines Vorpraktikums, eines Arbeitseinsatzes oder einer Vorlehre sein. Das Erreichen des Ziels, fürs folgende Jahr eine Lehrstelle zu finden, wird mit strukturierter Begleitung gefördert.

### **Weiterentwicklung dank enger individueller Betreuung.**

Die Begleitung und Betreuung des Jugendlichen und des Betriebes legt die Beauftragte für Arbeitsintegration der Gemeinde Reinach individuell fest. Wöchentliche Persönlichkeits- und Bewerbungscoachings sind fester Bestandteil während des Einsatzes. Monatliche Standortbestimmungen im Einsatzbetrieb sollen Defizite aufdecken und Kompetenzen festigen, damit Fähigkeiten gefördert und allfällige Mankos aufgearbeitet werden.

### **Die Leistung der Jugendlichen wird angemessen honoriert.**

Der Lohn basiert auf einem Lehrlingslohn. Dies ist wichtig, damit die Motivation zur Lehrstellensuche bestehen bleibt. Die Gemeinde übernimmt die Lohnkosten. Wünschenswert wäre, dass die Einsatzfirmen Lohnanteile, entsprechend der Leistung der Jugendlichen, übernehmen würden. Der Jugendliche erhält einen befristeten privat-rechtlichen Arbeitsvertrag von der Gemeinde Reinach. Der Betrieb erhält einen Leihvertrag.



**Seien Sie Vorbild. Machen Sie mit!**

**Gemeinde Reinach**

Hauptstrasse 10  
4153 Reinach  
Tel. +41 61 511 60 00  
Mail [info@reinach-bl.ch](mailto:info@reinach-bl.ch)  
[www.reinach-bl.ch](http://www.reinach-bl.ch)  
Kostenlose App „Reinach“

**Ansprechperson**

Severine Schürch  
Arbeitsintegration  
Tel. direkt +41 61 511 64 03  
Mail [severine.schuerch@reinach-bl.ch](mailto:severine.schuerch@reinach-bl.ch)

**Öffnungszeiten Stadtbüro**

Mo, Di, Do	08.30-11.30	13.30-16.00
Mi	08.30-11.30	13.30-18.00
	(in den Schulferien -16.00)	
Fr	08.30-14.00	durchgehend
	sowie nach Vereinbarung	

**Öffnungszeiten Abteilungen**

Mo-Fr 08.30-11.30 sowie nach Vereinbarung

November 2018

